

Erfahrungsaustausch Aktion Saubere Hände 24.03.09



Dr. Christian Brandt
Institut für Medizinische Mikrobiologie
und Krankenhaushygiene

Ausgangslage

- Universitätsklinikum mit ca. 1200 Betten
- Übliche Situation im Gesundheitswesen:
 - Personalmangel
 - Fluktuation
 - Komplexe Strukturen

➔ Aktion muss zu den Mitarbeitern an deren Arbeitsplatz gebracht werden.



Klinikum der
Johann Wolfgang Goethe-Universität
Frankfurt am Main

Institut für Med. Mikrobiologie
und Krankenhaushygiene
Dr. Christian Brandt

2

Pilotphase

- Ausgesuchte Stationen (2 ITS, 2 Normalpflegestationen)
- Juni-August 08: Koordination vor Terminen (13.30 Uhr)
 - Klinikdirektor = Chefarzt (oder Vertreter)
 - Hygiene
 - Mitarbeiter Firma B. Braun/Melsungen (Entwicklungspartner)
- Kurzes Besprechen (10-15') von
 - Ziele der ASH
 - Zusicherung der Unterstützung der Klinikdirektoren
 - Indikation und Technik der HD, Üben (Blackbox)
 - Appell an Team und Vorbildfunktion der Ärzte, Hinweiskultur
 - Unterschrieben des Posters „ASH - „Wir machen mit“

Insgesamt gute Beteiligung des Pflegepersonals,
deutlich geringer bei Ärzten



Klinikum der
Johann Wolfgang Goethe-Universität
Frankfurt am Main

Institut für Med. Mikrobiologie
und Krankenhaushygiene
Dr. Christian Brandt

3

Was wünschen sich Mitarbeiter zur Verbesserung der Händehygiene?

N = 84	Ja	Nein	Keine Aussage
Mehr Spender*	12%	54%	35%
Mehr Fortbildungen #	35%	31%	35%
Mehr Beobachtung	26%	38%	36%

*Im Fragebogen wurde nicht differenziert zwischen Wand-,
Pumpspender oder Kitteltaschenflaschen.
#90% der antwortenden MA gaben an, bereits eine Fortbildung besucht
zu haben, bei 25% war dies innerhalb der letzten 2 Jahre.



Klinikum der
Johann Wolfgang Goethe-Universität
Frankfurt am Main

Institut für Med. Mikrobiologie
und Krankenhaushygiene
Dr. Christian Brandt

4

Selbsteinschätzung des med.Personals Fragebogen auf Pilotstationen

		Vor ASH (n=78)	Nach ASH (n=66)
Häufigkeit	Genau richtig	47%	80%
	Zu selten	50%	20%
	Viel zu selten	3%	0%
Qualität Durchführung	Insges. Korrekt	50%	74%
	Zu kurz	34%	24%
	unvollständig	16%	2%



Klinikum der
Johann Wolfgang Goethe-Universität
Frankfurt am Main

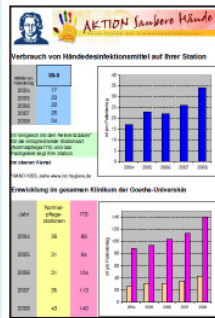
Institut für Med. Mikrobiologie
und Krankenhaushygiene
Dr. Christian Brandt

5

HDM-Verbrauch auf Pilotstationen

	Operative ITS	Konservative ITS	Operative Normal- station	Konservative Normal- station
Korrigierter HDM-Verbrauch	188 l	93 l	99 l	156 l
Patiententage im Pilotzeitraum	1059	473	1866	2206
mL/Patiententag im Pilotzeitraum	178	199	53	71
mL/Patiententag Hand-KISS 2007	93	155	38	35
Veränderung	+91%	+28%	+40%	+101%

Feedback HAND-KISS-Daten an med. Personal



Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Institut für Med. Mikrobiologie und Krankenhaushygiene Dr. Christian Brandt

7

„Roll-out“ auf Gesamtes Klinikum

- Dezentrale kurze Aktionen mit Klinikdirektor in Kliniken (Stationen zusammengefasst)
- Am Nationalen Aktionstag Präsenz in der Kantine mit Infostand (Blackbox, Händeabklatsch vor/nach HD)



Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Institut für Med. Mikrobiologie und Krankenhaushygiene Dr. Christian Brandt

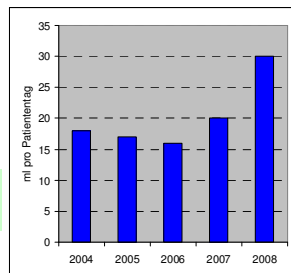
8

Verbrauch von Händedesinfektionsmittel auf Ihrer Station

Milliliter pro Patiententag	99-9
2004	18
2005	17
2006	16
2007	20
2008	30

Im Vergleich mit den Referenzdaten* für die entsprechende Stationsart (Normalpflege/ITS) und das Fachgebiet liegt Ihre Station im oberen Viertel

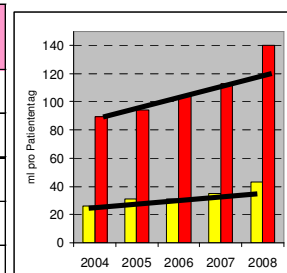
*HAND-KISS, siehe www.nrz-hygiene.de



9

Entwicklung im gesamten Klinikum der Goethe-Universität

Jahr	Normalpflegestationen	ITS
2004	26	89
2005	31	94
2006	31	104
2007	35	113
2008	43	140



10

Beobachtung der HD-Compliance

- auf 3 Intensivstationen
- Durch einen externen Beobachter (examin. Krankenpfleger)

	Vor ASH (Sommer 08)	Nach ASH (Jan-März 09)
Anzahl Beobachtungen	712	650
Händehyg. erfolgt	60%	66%



Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Institut für Med. Mikrobiologie und Krankenhaushygiene Dr. Christian Brandt

11

Fazit

- Mit hohem Aufwand kann man auf motivierten Stationen viel erreichen
- (geringere) Erfolge auf fast allen Stationen möglich
- „Hinweiskultur“ bisher teilweise etabliert
- Mitarbeiter sehen Bedarf für (dezentrale) Fortbildungen



Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Institut für Med. Mikrobiologie und Krankenhaushygiene Dr. Christian Brandt

12